



Jahresbericht 2024

VORLESEN
LASSEN





Stiftungsrat

Festlegung einer weiterführenden «Strategie 2025+» – die Erlenhof | Stiftung wird sich weiterentwickeln

Das Alleinstellungsmerkmal oder auf Neudeutsch die unique selling proposition (usp) der Erlenhof | Stiftung besteht in einer agilen und innovativen Dienstleistungsentwicklung sowie der Erbringung von Leistungen im Bereich kulturelle, soziale und wirtschaftliche Integration. Die Erlenhof | Stiftung positioniert ihre Arbeit konsequent entlang der globalen Megatrends unserer Zeit. Diese Megatrends sind der grösste Treiber des Wandels in Wirtschaft sowie Gesellschaft und prägen unsere Zukunft. Megatrends sind nie linear und eindimensional, sondern vielschichtig und voller gegenläufiger Strömungen. Mobilität, Konnektivität, Digitalisierung, Neo-Ökologie, Individualisierung, Globalisierung, Urbanisierung oder Wissenskultur sind wichtige Bausteine der globalen Megatrends und somit auch Bestandteil der «Strategie 2025+» der Erlenhof | Stiftung. Unsere Strategie basiert unter anderem auf vier Prinzipien: Konzentration unserer Kräfte auf Stärkenpotentiale und Abbau von Verzettlung, Orientierung der Kräfte auf eine eng umrissene Zielgruppe, Mut in die Lücke oder Nische zu gehen sowie sich in die Tiefe der Problemlösung zu entwickeln, um so ein Alleinstellungsmerkmal anzustreben.

Insgesamt vier Zielgruppen hat der Stiftungsrat für die «Strategie 2025+» definiert. Die Zielgruppe Menschen im Bereich Bildung und Beruf, die Zielgruppe Menschen im Alter, die Zielgruppe Wirtschaftsunternehmen und die Zielgruppe Menschen mit Migrationshintergrund. Entlang

dieser Zielgruppen wird die Erlenhof | Stiftung auch in Zukunft Massstäbe im Umgang mit den Einflüssen des Demografiewandels sowie der Migration setzen. Hierzu entwickelt, erbringt, lehrt und kommuniziert die Erlenhof | Stiftung innovative Modelle und Methoden, welche gesellschaftlich integriert, von dieser getragen werden und nachhaltig auf die Herausforderungen der Megatrends reagieren können.

Die Weichen für eine dynamische Zukunft der Erlenhof | Stiftung sind mit der Ausarbeitung der «Strategie 2025+» gestellt. Es gilt nun, sich auf die in der «Strategie 2025+» erarbeiteten Zielgruppen zu fokussieren, deren Bedürfnisse zu erkennen und konstante sowie dauerhafte Lösungen zu erarbeiten.

Der Stiftungsrat arbeitet zusammen mit der Geschäftsleitung Hand in Hand an einer erfolgreichen Zukunft der Institution. Es ist für uns Stiftungsräte äusserst bereichernd, an einer solchen spannenden Entwicklung teilhaben und mitbestimmen zu können.

Regula Diehl hat sich entschieden, den Stiftungsrat nach einem Jahr wieder zu verlassen. Ich danke Regula Diehl für ihr Engagement im Stiftungsrat, in welchem sie immer wieder ihre immensen menschlichen und juristischen Erfahrungen einbringen konnte.

Im Laufe des Berichtsjahres konnten wir den abtretenden Gemeindepräsidenten der Gemeinde Reinach, Melchior Buchs, für das Mitmachen im Stiftungsrat begeistern. Mit Melchior Buchs konnten wir eine Persönlichkeit gewinnen, welche über ein grosses Netzwerk in Wirtschaft und Politik verfügt. Ich wünsche ihm viel Freude und Befriedigung bei dieser Tätigkeit.

Zu guter Letzt ist es mir ein grosses Anliegen, all denjenigen, welche auch im vergangenen Jahr grossen und unermüdlichen Einsatz für die Erfolgsgeschichte der Erlenhof | Stiftung geleistet haben, Danke zu sagen. Von allen «Stakeholdern» wird tagtäglich viel abverlangt, damit die Institution weiterhin einen wichtigen Beitrag als Dienstleister der sozialen Praxis im Umfeld der gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Integration leisten kann. Dies gilt selbstverständlich auch für meine Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat, welchen ich ein grosses Dankeschön für die inspirierende Zusammenarbeit aussprechen möchte.

Roger Leu
Präsidium Erlenhof | Stiftung

Geschäftsführung CEO

Zukunft ist gelebte Gegenwart: Wir müssen uns heute bewegen, damit wir morgen ankommen können!

Das Jahr 2024 war hauptsächlich durch eine Konzentration nach innen geprägt. Wir hatten die Möglichkeit, uns auf die Betrachtung von wichtigen Prozessen und das Aufarbeiten von wichtigen Aufgaben zu fokussieren. Offiziell würde man von Konsolidierung sprechen, doch das Wort «Konsolidierung» bedeutet «Festsetzen» und als entwicklungsorientierte Organisation bleiben wir auch bei weniger Tempo in Bewegung. So wie unterschiedliche Fortbewegungsmittel verschiedene Zwecke, Aufgaben und Möglichkeiten haben, so zeichnet sich auch der Blick nach innen dadurch aus, dass Unterschiede, Eigenheiten und Wichtigkeiten zu Tage kommen und in Einklang gebracht werden

können. Diese Bewegungen sind nicht nur wichtig für die Sicherung und Entwicklung der Qualität, sondern spiegeln das Design des Jahresberichts 2024 mit unterschiedlichen Bewegungsarten in einer vielfältigen Organisation wie die Erlenhof | Stiftung wider.

Zusammen mit dem Stiftungsrat konnte im Jahr 2024 die Arbeit für die Erlenhof | «Strategie 2025+» aufgenommen werden. Ein spannender und auch lehrreicher Prozess, den wir alle zusammen in Retraiten sowie in intensiveren Auseinandersetzungen in den einzelnen Stiftungsrats-Kommissionen erleben durften. Die seit 2013 eingeschlagene Strategie der Diversifizierung bleibt auch in der neuen Strategie zentrale Stossrichtung. Die Erlenhof | Stiftung möchte sich in Zukunft weiter diversifizieren, um als Dienstleisterin der Sozialen Praxis ein attraktiver Partner zu sein, welcher auf gesellschaftliche Veränderungen im Dienste ihrer Klientel sowie der öffentlichen Hand reagieren und neue Entwicklungen vorantreiben kann. Zentrale «Treiber» der «Strategie 2025+» stellen die «Megatrends» Demografiewandel und Digitalisierung dar: Demografiewandel mit der zukünftigen Herausforderung von einer älter werdenden Gesellschaft, Fachkräftemangel, Migrationsströme sowie die zusammenhängende Umverteilung von Ressourcen für soziale Aufgaben. Aber auch der Trend der Digitalisierung, welcher einerseits eine Antwort auf Fachkräftemangel sein kann und andererseits auch gerade diejenigen Arbeitsstellen betreffen, welche in der Regel für Klientel der Sozialen Praxis zur Integration attraktiv sind. Nicht nur in Bezug auf die Zukunft des Schweizer Ausbildungssystems, sondern auch auf unsere internen Prozesse bringt die Digitalisierung Innovation in die Organisation. Prozesse müssen neu gedacht und neu definiert, Investitionen in die digitale Infrastruktur müssen getätigt werden und es stellen sich viele neue Herausforderungen an die Aufbau- und Ablauforganisation. Es stellt sich unter anderem die Frage, ob eine klassische Linienorganisation noch zukunftsfähig ist. Linien stellen positiv betrachtet eine klare Definition von Verantwortung dar, doch letzten Endes sind es arbeitsrechtliche «Machtkonstrukte», welche «Top-down» das Wesen einer Organisation lenken. Dies ist nicht zwingend ein Nachteil, sondern das System hat sich über Jahrzehnte in der Organisationstheorie und der Praxis etabliert. Doch gerade unter dem Aspekt der Macht wird bei genauer Betrachtung sichtbar, dass es unterschiedliche Organisationen innerhalb einer Organisation gibt. Aus der Perspektive «Menschen im Zentrum» stellen Klienten mit ihren Angehörigen die «oberste» Einheit dar und auch rechtlich gesehen ist die Klientel «Manager ihres

Lebens». Aber auch Projekte und Innovation kommen in aller Regel von Personal, Partnern oder aus gesellschaftlichen Veränderungen und entwickeln sich besonders erfolgreich, wenn die Bewegung «Bottom-up» geschieht. Nicht zuletzt auch deswegen, weil Entwicklungen, an denen mitgearbeitet werden konnte, eine stärkere Energie haben als diejenigen aus einer reinen Delegation. Aus diesem Grund haben wir in der Erlenhof | Stiftung im Jahr 2024 ein Organisationsparlament eingeführt, welches sich jeweils zwei Mal pro Jahr zu einer Frühlings- und Herbstsession im Landratssaal des Kantons trifft, um Entwicklungen in der Organisation aktiv mitgestalten zu können.

In einer vernetzten Welt, in der Kooperation und Transparenz durch Digitalisierung einen neuen Stellenwert bekommt, stellen sich auch Herausforderungen im Umgang mit dem Datenschutz. Eine Auseinandersetzung, welche die Erlenhof | Stiftung seit der Einführung des neuen Datenschutzgesetzes im September 2023 intensiv beschäftigt und in Form von neuen Regelgrundlagen (Datenschutzrichtlinien der Erlenhof | Stiftung) sowie den damit verbundenen Alltagsprozessen bearbeitet werden konnten. Es wurde sichtbar, dass der Datenschutz nicht primär dort beginnt, wo es um den Schutz der Daten geht, sondern dort, wo Daten erstellt werden. Eine wichtige Erkenntnis, welche den Datenschutz aus einer anderen Perspektive auch zu einer Kompetenzregelung macht: Wer hat wann, wie und mit wem das Recht, sich über Menschen und Situationen auszutauschen, und in diesem Zusammenhang welche Verantwortung beim Erstellen der Dokumentation. Gerade in einem interdisziplinären Konzept einer stationären Organisation der Sozialen Praxis ist dies nicht ganz einfach. Es braucht Aufklärungsarbeit, um das Einverständnis der beteiligten Akteure dahingehend zu bekommen, dass ein fallorientierter Austausch unter Miteinbezug der Betroffenen Bestandteil eines Behandlungskonzeptes ist und dadurch einen wichtigen Mehrwert darstellt, welcher erst Entwicklungen in komplexen Begebenheiten ermöglichen kann.

Mit den hohen Zuwanderungszahlen im Bereich unbegleitet, minderjährige Asylsuchende (UMA) sowie den kantonalen Sparmassnahmen wurde im Frühling der Entscheid des Regierungsrates Basellandschaft gefällt, dass die Jugendlichen mit Erreichung der Volljährigkeit aus den kantonal finanzierten Angeboten austreten und in die Zuständigkeiten der Gemeinden übertreten müssen. Zusammen mit den prozentual anteilsmässig sinkenden Zahlen der UMA (2023 = 14,4% / 2024 = 9,5%) ist ein Dopplereffekt

entstanden und wir sind zusammen mit dem Kanton nun gefordert, die zuvor noch aufgebauten Kapazitäten Schritt-für-Schritt wieder «abzubauen», so dass die Zuwanderung im Gleichgewicht zu den vorhandenen Kapazitäten ist. Neben der nun anstehenden Herausforderung zur Reduktion der Anzahl Plätze im Bereich Asyl konnten aber auch neue «kleinere» Dienstleistungen als Nebeneffekt entstehen: Die individuelle Nachbetreuung von ehemals UMA (Ü18) im Auftrag einzelner Gemeinden, eine Careleave-Hotline, welche auch in Zukunft nicht nur UMA sondern allen Personen, welche im Kanton Basel-Landschaft aus der Jugendhilfe austreten, zur Verfügung stehen kann sowie ein medizinisch-psychologisches Migrationsambulatorium. Gerade im Bereich Gesundheit zeigt sich, dass der physische und psychische Zustand von neu zugewiesenen UMA im Vergleich zu Vorjahren eher instabiler ist, so dass für einen erfolgreichen Integrationsprozess eine Erstabklärung und Erstbehandlung unumgänglich ist. Nicht nur aus der Perspektive der UMA selbst, sondern auch aus der Sicht der öffentlichen Sicherheit.

Und zu guter Letzt konnte nach einem intensiven Prozess die neue Homepage aufgeschaltet werden. Der neue Webauftritt ist visuell übersichtlicher und die Angebote der Schweizerischen Fachstelle für Sehbehinderung im beruflichen Umfeld sind nun klar im Dienstleistungsportfolio der Erlenhof | Stiftung integriert. Die neue Homepage ist technisch so aufgebaut, dass wir in den kommenden Monaten weitere Funktionalitäten einbauen können: Digitale Terminbuchungssysteme in einzelnen Betrieben, ein homepage-integriertes Shop-System mit unseren Produkten sowie ein digital unterstütztes Intake.

Ein herzliches Dankeschön natürlich an alle Beteiligten, Mitarbeitende, Partner, Angehörige, Zuweisende und Ermöglicher. Die Erlenhof | Stiftung ist nur dank all den engagierten Menschen in Bewegung, welche sich an all den Entwicklungen engagiert beteiligen.

Pascal Brenner
CEO Erlenhof | Stiftung

Statistiken

Auch mit einigen unvorhersehbaren Entwicklungen ein erfolgreiches Jahr

Das Geschäftsjahr 2024 war für die Erlenhof | Stiftung sowohl finanziell als auch strukturell ein sehr erfolgreiches Jahr. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der betriebliche Ertrag um rund 19% gesteigert werden – von CHF 38,3 Mio. im Jahr 2023 auf CHF 45,5 Mio. im Jahr 2024.

Der bedeutendste Zuwachs erfolgte bei den Dienstleistungsbeiträgen öffentlicher Hand und privater Träger, die um über CHF 8 Mio. auf CHF 39,4 Mio. anstiegen. Insbesondere die Umsätze im Bereich Ambulante Angebote/Asyl wuchsen um CHF 4,2 Mio. sowie in der SIBU um CHF 3,2 Mio. Dies unterstreicht das Vertrauen in die Organisation und die wachsende gesellschaftliche Bedeutung ihrer Angebote.

Gleichzeitig stiegen die Personal- und Fremdleistungskosten deutlich an, von CHF 26,8 Mio. auf CHF 32,2 Mio. (+20%). Diese Entwicklung ist auf die höhere Betreuungsintensität sowie auf das erweiterte Leistungsangebot zurückzuführen.

Auch bei den Sachaufwendungen sind Mehrkosten zu verzeichnen. Der Mietaufwand (insbesondere in Folge der Anmietung von neuen Liegenschaften) erhöhte sich um CHF 606 808 auf CHF 3,6 Mio., der übrige Sachaufwand nahm um rund CHF 367 000 auf CHF 956 209 zu. Zusätzlich stiegen Verwaltungs-, Energie- und Unterhaltskosten moderat an.

Trotz dieser Ausgabenerhöhungen konnte das Betriebsergebnis vor Zinsen mit CHF 476 993 fast vervierfacht werden (Vorjahr: CHF 118 468). Besonders erfreulich ist, dass der konsolidierte Jahresgewinn (Erlenhof | Zentrum und Erlenhof | SIBU-SRIHV) um CHF 305 498 auf CHF 780 831 (+64%) gesteigert werden konnte.

Das kurzfristige Fremdkapital wurde deutlich um CHF 1,28 Mio. auf CHF 2,3 Mio. reduziert, was sich positiv auf die Liquidität auswirkt. Gleichzeitig wuchs das Eigenkapital auf CHF 2,23 Mio. an, was die finanzielle Stabilität der Stiftung weiter stärkt.

Das Geschäftsjahr 2024 zeigt eine solide wirtschaftliche Basis und eine klare Entwicklung in Richtung Stabilität und Wachstum.

Der Umsatz ist über verschiedene Geschäftsfelder verteilt (Spartenrechnung):

Ambulante Angebote/Asyl:
CHF 14,9 Mio.

Jugendhilfe:
CHF 11 Mio.

Produktionsbetriebe und Leistung Dritter:
CHF 5,1 Mio.

Berufsintegration:
CHF 4,4 Mio.

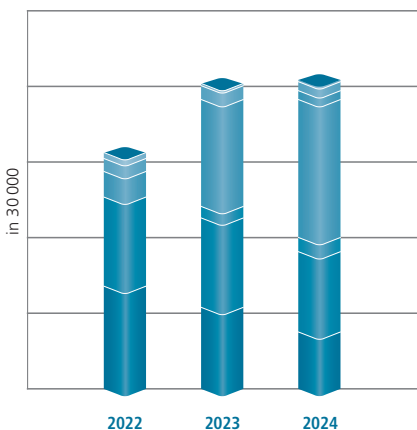
SIBU:
CHF 8,1 Mio.

Bundesbeitrag:
CHF 1,7 Mio.

Arbeitsintegration:
CHF 0,3 Mio.

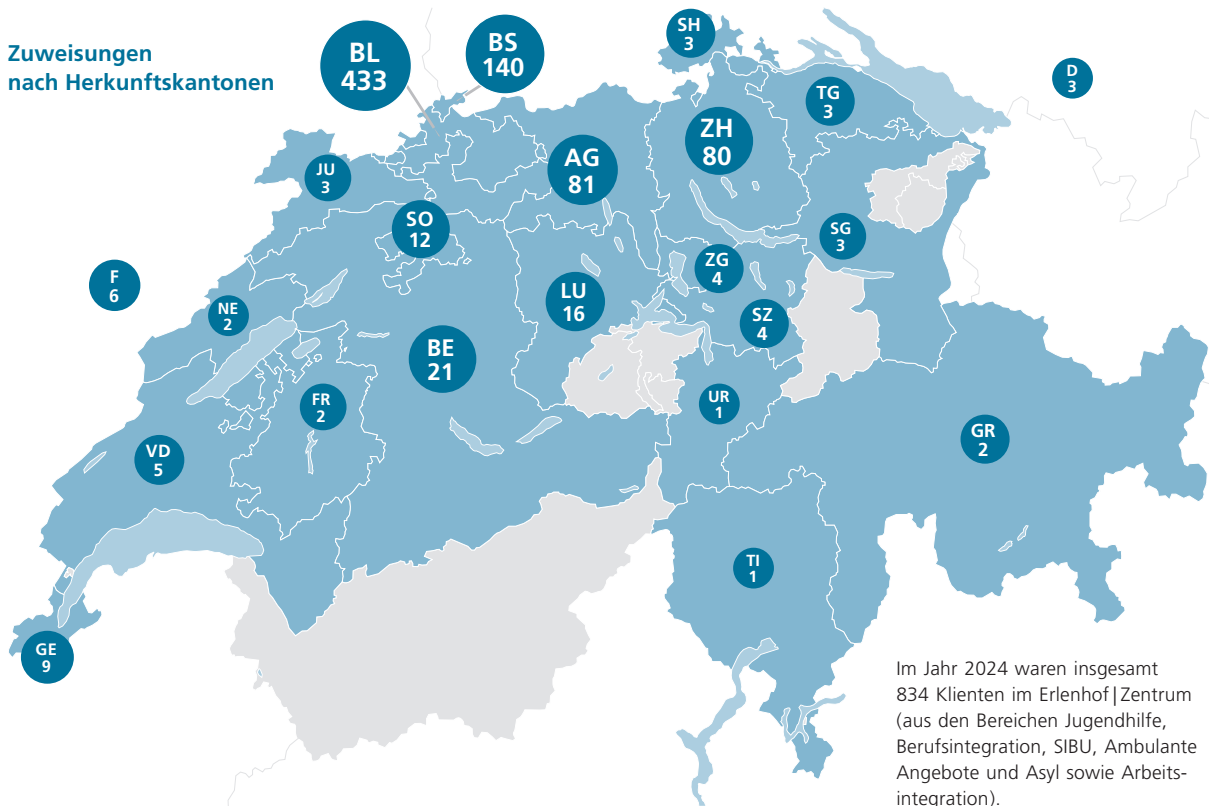
Markus Schelbert
Stv. Geschäftsführung, CFO

Belegungstage nach Leistungspartner



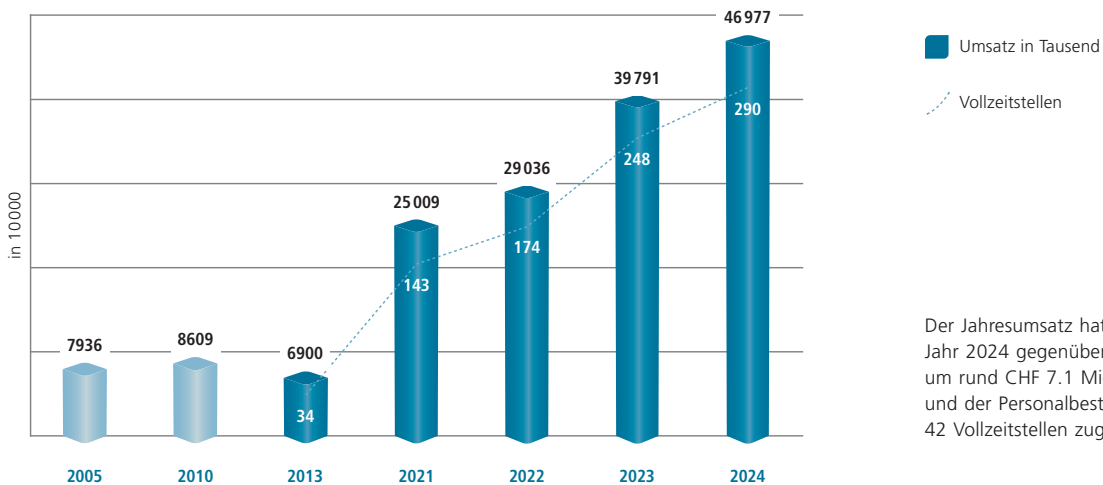
	2022	2023	2024
■ Amt für Volksschulen: Schulische Förderung	2233	900	721
■ Arbeitsintegration: Sozialhilfe	5191	5400	3578
■ Unbegleitete minderjährige Asyl-suchende	10071	42395	58212
■ SIBU/SRIHV	-	4551	5529
■ Berufsintegration	35342	35375	31818
■ Jugendhilfe	40895	32558	22774
Total	93732	121179	122631

Zuweisungen nach Herkunftskantonen



Im Jahr 2024 waren insgesamt 834 Klienten im Erlenhof | Zentrum (aus den Bereichen Jugendhilfe, Berufsintegration, SIBU, Ambulante Angebote und Asyl sowie Arbeitsintegration).

Umsatzentwicklung Institution



Der Jahresumsatz hat sich im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 7.1 Mio erhöht und der Personalbestand hat um 42 Vollzeitstellen zugenommen.

Unsere Angebote und Dienstleistungen

Wohnen und Begleitung

Stationäres Wohnen in se-educativen und ko-educativen Wohngruppen (Standard Dauerbetreuung und intensiv pädagogisch-therapeutische Dauerbetreuung) sowie das daran angeschlossene Trainingswohnen als Übergang in die externe Betreuung.

Betreutes Wohnen und Nachbetreuung (bei Rückführung ggf. mit sozialer Familienbetreuung) in 2er- bis 3er-Wohn-gemeinschaften oder 1-Zimmerwohnungen im Raum Nordwestschweiz.

Familienplatzierung für Kriseninter-vention, individuelle Überbrückungsplatzie-rung und Wochenend- resp. Ferienplatzierung in Familien innerhalb der Schweiz.

Systemische Eltern- und Familien-beratung sowie sozialpädagogische Familienbegleitungen bei Rück-führungen Freiwilliges, ambulantes Angebot für Eltern und Familien, welche sich im Kontext einer stationären Platzierung befinden oder ausserhalb einer Platzierung Unterstützung brauchen.

Therapieangebote (Liaison mit der UPK Basel) Psychiatrisch-, psychologisch-, kunst- und tiergestützte Angebote.

Erstaufnahme UMA / MNA im Auftrag des Kantons Basel-Landschaft.

Wohngruppen für unbegleitet, minder-jährige Asylsuchende Stationäre Wohn-gruppen in unterschiedlichen Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft.

Wohnen für sehbeeinträchtigte Men-schen in Basel in Kooperation mit der Schweizerischen Fachstelle für Sehbehinderte im beruflichen Umfeld (SIBU), Basel.

Schulische und berufsvorbereitende Angebote

Tagesstruktur und Berufseignungs-abklärung resp. -vorbereitung (Brücken-angebote) als duales Angebot mit der internen Schule und den internen Produktionsbetrieben zur Entlastung im

Erlangen des Schulabschlusses als Brücken-angebot (Vorlehre) oder zur Beschäftigung.

Regelschule Sekundarstufe 1 Niveau A & E mit individueller schulischer Förderung in Kleinklassen zum Schulabschluss.

Erstaufnahmeschule für unbegleitet, minderjährige Asylsuchende bis zum Eintritt in die öffentlichen Regelangebote.

Freizeitangebote

Sport, Erlebnispädagogik, MedienPUNKT., Malen, Kompetenzworkshops etc.

Ausbildungsmöglichkeiten und Produktion

Gärtnerei mit Garten-/Landschaftsbau, Obst-/Gemüseproduktion und Manufaktur. Ausbildung als Landschaftsgärtner: in EFZ und EBA.

Hauswirtschaft mit Reinigung, Wäscherei, Näherei und Dekorationsservice. Ausbildung als Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ und Hauswirtschaftspraktiker: in EBA.

Schreinerei mit Planung, Konstruktion, Produktion und Montage für individuelle Massanfertigungen im Bereich der Möbelherstellung und des Innenausbau. Ausbildung als Schreiner: in EFZ und Schreinerpraktiker: in EBA.

*«In der Tiefe
unserer Seele
liegen die Träume
unseres Schicksals. Die
Bewegung zum Innern
ermöglicht erst das freie
Fliegen zu neuen
Horizonten.»*



Palettenwerkstatt als Subbetrieb der Schreinerei mit Paletten-Recycling, Design/Herstellung von Möbeln und Accessoires. Durchführung sozial- und arbeitsmarkt-integrierender Dienstleistungsprogramme und zur Krisenintervention.

Landwirtschaft und Pferdeponen mit Pensionsplatzangebot, Mutterkuhzucht, Pflege von Ökoflächen. Ausbildung als Landwirt: in EFZ, Agrarpraktiker: in EBA, Pferdefachmann/-frau EFZ und Pferdewart: in EBA.

Ladencafé als Subbetrieb der Landwirtschaft auf dem Erlenhof-Areal in Reinach mit Gebäck- und Kaffeespezialitäten, Verkauf von Erlenhof- und Erzeugerprodukten. Durchführung sozial- und arbeitsmarktintegrierender Dienstleistungsprogramme und zur Krisenintervention.

Schlosserei mit Planung, Konstruktion, Produktion und Montage von Schlosser-/Metallbauarbeiten (Blechbau, Rostfreibereich, Schwarzstahlbereich). Ausbildung als Metallbauer: in EFZ und Metallbaupraktiker: in EBA.

Metallbauwerkstatt als Subbetrieb der Schlosserei mit Design/Herstellung und Montage von Möbeln und Ladeneinrichtungen sowie die Durchführung sozial- und arbeitsmarktintegrierender Dienstleistungsprogramme.

Technischer Dienst mit Projektplanungs-, Gebäude-, Notfall-, Reparatur- und Entsorgungsmanagement. Ausbildung als Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ und als Unterhaltspraktiker: in EBA.

Verwaltung für Administration und interne Dienstleistungen. Ausbildung zur/zum Kauffrau/-mann EFZ und Büroassistent: in EBA.

Gastronomie mit Betriebsrestaurant, Event- und Bankettservice, Catering, Firmenanlässe sowie private Feiern. Ausbildung als Koch/Köchin EFZ und als Küchenangestellte: r EBA.

Bistro Soleil als Subbetrieb der Gastronomie Reinach mit Znüni- und Mittagstischangebot in Aesch BL mit regionaler, saisonaler und ökologischer Philosophie. Durchführung sozial- und arbeitsmarktintegrierender Dienstleistungsprogramme.

Restaurant Landhof mit raffiniertem Mittagstischangebot und Abendkarte in Pratteln. Ausbildung als Koch/Köchin EFZ und als Küchenangestellte: r EBA sowie als Restaurantfachmann/-frau EFZ und Restaurantangestellte: r EBA.

Elektroservice mit Elektroinstallationen, technischer Bearbeitung, Elektroservice, Telematik, Home-Automation, Beleuchtungskonzepte. Ausbildung als Elektroinstallateur: in EFZ und Montage-Elektriker: in EFZ.

Garage Basilisk mit Fahrzeugreparatur und -service, Verkauf & Beratung und Waschgalerie in Basel. Ausbildung als Automobil-Fachperson EFZ und Automobil-Assistent: in EBA.

Forstbetrieb mit Forst- und Kommunalarbeiten, Baumpflege, Bauwesen, Rodungen, Sicherheitsholzerei, Verkauf. Ausbildung als Forstwart: in EFZ und Forstpraktiker: in EBA.

Makeyourday Werkplatz für Kommunikation. Ausbildung als Grafiker: in EFZ, Polygraf: in EFZ und Interactive Media Designer: in EFZ.

SIBU / SRIHV Schweizerische Fachstelle für Sehbeeinträchtigung im beruflichen Umfeld mit den Dienstleistungen Beratung, Schulung und Integration in der Deutschschweiz (Hauptsitz Basel) und der Romandie (Lausanne).

Coiffeur Wighair Erstarbeitsmarktorientierter Coiffure am Standort Reinach Dorf in den Bereichen Trendfrisuren, Perücken, Zweithaar- und Typberatung. Ausbildung zur / zum Coiffeuse/Coiffeur EBA und EFZ

Vertragliche Ausbildungskooperationspartner (122 Partner) Produktionsbetriebe im gestützten Arbeitsmarkt zur Durchführung von Lehrverbunden, Supported Education, Arbeitsmarkt- und Sozialintegration in unterschiedlichen Branchen. Dienstleistungen werden durch Job-Coaches im ersten Arbeitsmarkt begleitet.



Jahresrechnung 2024

Bilanz

	2024 in CHF	2023 in CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	702 196	844 704
Wertschriften	4200	4200
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4399 101	4 303 670
Übrige kurzfristige Forderungen	61 812	18 827
Vorräte und nichtfakturierte Dienstleistungen	734 778	511 934
Aktive Rechnungsabgrenzungen	176 046	223 109
Total Umlaufvermögen	6 078 133	5 906 443
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	155 924	172 856
Immobilie Sachanlagen	11 261 619	11 918 410
Mobile Sachanlagen	757 149	1 246 348
Anlagen im Bau	0	48 850
Total Anlagevermögen	12 174 692	13 386 465
Total Aktiven	18 252 825	19 292 908
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	875 300	726 660
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	454 352
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	961 094	1 957 511
Passive Rechnungsabgrenzungen	435 778	414 679
Kurzfristige Rückstellungen	20 000	20 000
Total kurzfristiges Fremdkapital	2 292 172	3 573 202
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1 878 600	2 035 150
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	9 949 998	10 333 332
Total langfristiges Fremdkapital	11 828 598	12 368 482
Rücklagenkapital zweckgebunden		
Rücklagenkapital zweckgebunden	1 118 222	812 435
Total Rücklagenkapital	1 118 222	812 435
Eigenkapital		
Stiftungskapital	50 000	50 000
Freies Stiftungskapital	764 843	595 296
Fondskapital	1 418 159	1 418 159
Total Eigenkapital	2 233 002	2 063 456
Jahresergebnis	780 831	475 333
Total Passiven	18 252 825	19 292 908

Erfolgsrechnung

	2024 in CHF	2023 in CHF
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen		
Dienstleistungsbeiträge öffentlicher Hand und Private	39 427 554	31 397 398
Betriebsbeiträge und Subventionen öffentlicher Hand	1 701 308	1 777 306
Nettoerlöse aus Produktion und Dienstleistungen	3 741 551	4 437 680
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	693 383	736 114
Betrieblicher Ertrag	45 563 796	38 348 498
Personalaufwand und Fremdleistungen	-32 220 616	-26 816 878
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	13 343 180	11 531 620
Medizinischer Bedarf	-94 604	-54 384
Lebensmittel und Getränke	-1 348 149	-1 266 487
Haushalt	-190 626	-180 777
Unterhalt und Reparaturen immobile und mobile Sachanlagen	-1 768 486	-1 385 355
Aufwand für Anlagennutzung <ul style="list-style-type: none"> • Mietaufwand (inkl. verrechneter Eigenmiete) • Abschreibungen • Leasingaufwand 	-3 697 035	-3 090 227
Energie und Wasser	-477 780	-409 439
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-341 945	-340 906
Wohnexternat, Familienplatzierung	-555 343	-592 241
Büro- und Verwaltungsaufwand	-424 815	-350 110
Werkzeug- und Materialaufwand für Werk- und Beschäftigungsstätten	-2 468 990	-2 741 137
Übriger Sachaufwand	-956 209	-588 585
Betriebsergebnis vor Zinsen	476 993	118 468
Finanzertrag	832	624
Finanzaufwand	-31 992	-64 934
Betriebliches Ergebnis	445 834	54 159
Immobilienertag (inkl. verrechnete Eigenmiete)	1 404 151	1 423 172
Immobilienaufwand	-1 078 020	-1 017 258
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	8865	19 218
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0	-4 108
Zuweisung Fonds		150
Jahresergebnis	780 831	475 333



Geschäftsfeld «Sehbehindertenspezifische Angebote»

Veränderung und Kontinuität

In Bälde sind es zwei Jahre her, seit die Erlenhof | Stiftung die Trägerschaft für die Schweizerische Fachstelle für Sehbehinderte im beruflichen Umfeld (SIBU) und die dazugehörige Zweigstelle Service Romand d'Informatique pour Handicapés de la vue (SRIHV), übernehmen durfte. Eine Zeit, in welcher sich einiges verändert hat und dennoch vieles gleichgeblieben ist.

Das Jahr 2024 war geprägt von einigen grösseren wie auch kleineren Veränderungen innerhalb der Strukturen der Erlenhof | SIBU-SRIHV. Die eingeleiteten Veränderungsprozesse hatten das Ziel, bewährte Qualität aus der Vergangenheit zu bewahren und gleichzeitig neue Impulse und Rahmenbedingungen für eine Weiterentwicklung zu setzen. Mit der Implementierung des neuen Logos Erlenhof | SIBU-SRIHV rücken die Standorte Basel und Lausanne ebenfalls grafisch näher zueinander. Die Implementierung eines neuen Fachbereiches Beratung, die Umbenennung des Fachbereiches Ausbildung in Schulung und des Fachbereiches Unterstützung in Integration mit entsprechenden Reorganisationsprozessen konnten dank des grossen Engagements aller Mitarbeitenden in kurzer Zeit realisiert werden. Der damit verbundene Austausch über Schnittstellen und Verantwortlichkeiten war intensiv und spannend und wird uns auch künftig begleiten. Ebenfalls starteten wir damit, die Prozesse und Strukturen der beiden Standorte Basel und Lausanne abzugleichen. Der Aufbau der neuen Homepage, welche die Erlenhof | SIBU-SRIHV in einem neuen Kleid repräsentieren wird, erforderte viel Arbeit und Präzision. Wir sind gespannt auf die Lancierung zu Beginn des Jahres 2025.

Am Kern der Aufgaben unserer Fachstelle sowie am hohen Engagement der Mitarbeitenden für die Klientel hat sich nichts verändert. Die Facts und Figures von 2024 zeigen, dass die Qualität und das Angebot unserer Dienstleistungen von Betroffenen wie IV-Stellen geschätzt werden: Die sehbehindertenspezifischen Assessments (Kurzabklärungen) waren in Basel fast ganzjährig ausgebucht, in Lausanne konnte die Anzahl der Assessments erhöht werden. Im Fachbereich Schulung konnten wir in Basel eine erfreuliche Belegung mit durchschnittlich 22 Klient:innen pro Quartal verzeichnen. Im SRIHV konnte in Zusammenarbeit mit dem Centre pédagogique pour handicapés de la vue (CPHV) erfolgreich ein spezifisches Brückenjahr für junge Menschen mit einer visuellen Beeinträchtigung eingeführt werden. Im Fachbereich Integration (Basel) wurden rund 80 Personen pro Quartal im Rahmen von Supported Education und Supported

Employment begleitet. Ähnlich viele Menschen haben die Leistungen der Lehrmittelanpassung (Basel) in Anspruch genommen. Das Jobcoaching (Basel) hat sich zu einem etablierten Angebot entwickelt und konnte in unterschiedlichen Bereichen erfolgreich Stellen vermitteln. Auch in diesem Jahr werden wir weiterhin bestrebt sein, unsere Dienstleistungen auf die Bedürfnisse unserer Klientel und Zuweisende abzustimmen. Das geschäftsfeldübergreifende Projekt «beruflich praktische Abklärungen für Menschen mit einer visuellen Beeinträchtigung» ist mit dem Geschäftsfeld Produktion und Arbeit in Planung und wir freuen uns, die Stärken der beiden Geschäftsfelder des Erlenhofes zusammenführen zu können.

Zu guter Letzt möchte ich nun allen Mitarbeitenden für ihren unermüdlenden Einsatz im Jahr 2024 danken: Ohne euch wären diese beachtlichen Leistungen nicht möglich gewesen. Ebenfalls möchte ich denjenigen Personen gedenken und danken, welche in all den Jahren vor uns dazu beigetragen haben, dass die Erlenhof | SIBU-SRIHV zu dem geworden ist, was sie heute ist. Euer Wirken und Mensch sein wird stets ein Teil von uns bleiben.

Barbara Diehl

Geschäftsfeldleitung Sehbehindertenspezifische Angebote



Geschäftsfeld «Asyl»

Alles hat seinen Zyklus – vor allem die Migration

Der Rückblick auf die Jahre, in denen das Erlenhof | Zentrum für die dem Kanton BL zugewiesenen unbegleitete, minderjährige Asylsuchenden (UMA) zuständig war, zeigt, dass Migration in der Schweiz einen eigenen Zyklus hat – mit Höhen und Tiefen. In den Jahren 2015–2016 und 2022–2023 waren wir sehr aktiv, während sich der Zyklus in den Jahren 2017–2021 und zuletzt 2024 spürbar verlangsamte. Doch beginnen wir beim Jahresbeginn 2024:

Zu Beginn des Jahres waren alle unsere verfügbaren Plätze von total 152 Betten voll besetzt. Die Erstaufgenommenen mussten Geduld aufbringen, da es einige Zeit dauerte, bis Plätze in einer der sieben Wohngruppen für unbegleitete, minderjährige Asylsuchende frei wurden. Dies erfordert, wie schon im letzten Jahr, unser ganzes Engagement in den acht Wohngruppen für unbegleitete, minderjährige Asylsuchende auf dem Areal des Erlenhof | Zentrum in Reinach, im Dorfzentrum in Reinach, in Arlesheim,

Lausen, Frenkendorf, Niederdorf und auf dem ehemaligen Schillingsrainareal in Liestal sowie in der dann im Mai neu eröffneten Wohngruppe in Liestal Altmarkt. Auch kam es zu einem eher seltenen aber zu Beginn des Jahres mehrfachen Umstand, dass weibliche UMA zusätzlich untergebracht werden mussten. Das erforderte schnelle Entscheidungen und Anpassungen. Zum Glück konnten wir auf die Hilfe der bestehenden Jugendhilfewohngruppen des Erlenhof | Zentrum sowie unsere Erstaufnahmefamilien zurückgreifen und die Mädchen gut unterbringen. Die erste Herausforderung des Jahres wurde somit gut gemeistert, und wir sind dafür dankbar.

Gleichzeitig reagierte aber der Kanton auf das Platzproblem für junge Asylsuchende mit einer entscheidenden Massnahme, die Ende März kommuniziert wurde: Alle UMA, welche das 18. Lebensjahr erreicht hatten und zukünftig erreichen werden, müssen aus den kantonalen Angeboten der Jugendhilfe austreten und in die Zuständigkeit der Gemeinden übergehen (vor dem kantonalen Entscheid galten die Norm-Rahmenbedingungen der Jugendhilfe bis circa zum 22. Lebensjahr, insofern sie zuvor bereits in der Jugendhilfe platziert waren). In einem Informationsschreiben an die Gemeinden hiess es: «Wir möchten die Gemeinde darüber informieren, dass das AKJB die Kostenübernahmegarantien für die Unterbringung von volljährig gewordenen UMA nicht verlängern kann.» Diese Entscheidung beeinflusste nicht nur die Platzierungszahlen, sondern sorgte auch für Diskussionen, Unsicherheiten bei den UMA sowie einem grossen Aufwand in der Übergabe vom Erlenhof (Austritt) in die Gemeinden (Eintritt). Es musste in zahlreichen Fällen aktiv nach Lösungen gesucht werden, da noch nicht alle (ehemals) UMA auf ihrem Integrationsprozess so weit waren, dass die neue Praxis nicht zu einem Bruch und damit zum Integrationsnachteil der Jugendlichen führte. Zusammen und in Einzelbereichen mit Ausnahmeregelungen seitens des Kantons konnten wir jedoch die Herausforderung meistern und das Erlenhof | Zentrum konnte zusammen mit den Gemeinden auch eine neue Leistung aufbauen («Nachbetreuung von ehemals unbegleitet, minderjährigen Asylsuchenden»), so dass die Betreuungskontinuität sowie der Integrationsprozess nahtlos verlaufen konnte. So ergeben sich im Zyklus von Bewegungen aus Krisen immer auch Chancen für alle Beteiligten. Die Gemeinden kommen nun häufiger in Kontakt mit den jungen Asylsuchenden und lernen sie persönlich kennen, was zu mehr Sicherheit und einem besseren Umgang miteinander führt. Oft entsteht auch die Möglichkeit, Vorurteile abzubauen und neue Perspektiven zu schaffen. Betreuungspersonen übernehmen zunehmend die Rolle von Vermittlern – sowohl in Bezug auf Kultur als auch auf Menschlichkeit.

Im Zuge dessen endete auch die Leistungsvereinbarung mit dem AKJB für das UMA Erstaufnahmезentrum. In Absprache mit dem Kantonalen Sozialamt und dem AKJB wurde die Leistung jedoch nicht beendet, sondern vom AKJB zurück in eine Leistungsvereinbarung mit dem Kantonalen Sozialamt transferiert. Die neue Zuständigkeit tritt ab Januar 2025 in Kraft und wird administrative Abläufe deutlich vereinfachen, da mit dem Wechsel die Erstaufnahme losgelöst von der Jugendhilfe als Abklärungs-, Triage- und Vorbereitungsstelle des nachfolgenden Integrationsprozesses, vor der jugendspezifisch-pädagogischen Arbeit, agieren kann.

In diesem Rahmen konnte auch das Erlenhof | Migrationsambulatorium klar positioniert werden: Die zunehmend gesundheitlich in einem schlechteren Zustand ankommenden UMA stellen nicht nur für die Betroffenen selbst ein Risiko dar, sondern insbesondere im anschliessenden Integrationsprozess ist es zentral, dass die physische und psychische Gesundheit gut abgeklärt ist und eine Erstbehandlung stattfinden kann (auch zum Schutz

der Gesellschaft). Im Jahr 2024 haben wir festgestellt, dass Fälle von Hepatitis, Krätze, MRST sowie Tuberkulose deutlich zugenommen haben, welche in der Abklärung und Behandlung das Norm-Gesundheitssystem deutlich belasten. Um die langen Wartezeiten, welche bei der Migrationsprechstunde BL oder im Norm-Gesundheitssystem bestehen, zu verkürzen, konnten wir zusammen mit einer migrationspezifischen Pädaterin sowie der Psychiatrie Basel-Landschaft das neue Angebot des Migrationsambulatoriums aufbauen. Hierzu möchte ich allen Beteiligten (interner Gesundheitsdienst sowie den externen Arztpraxen und Organisationen sowie den kantonalen Vertretern) einen grossen Dank aussprechen, welche uns in diesem Vorhaben unterstützt und dazu beigetragen haben, dass aus einem Bedarf rasch und pragmatisch ein dafür passendes Angebot geschaffen werden konnte.

Deborah Di Micco Macedo
Geschäftsfeldleitung Asyl



Geschäftsfeld «Pädagogik Intern»

Fachliche Qualitätsentwicklung entlang gesellschaftlicher Anforderungen

Das Jahr 2024 kann rückblickend als ein ruhiges Jahr ohne aussergewöhnliche Ereignisse beschrieben werden. Es wurden keine besonderen Projekte angestossen und keine speziellen Anlässe durchgeführt. Vielmehr war es ein Jahr der Konstanz, welches sich durch den kontinuierlichen Beziehungsaufbau, das Schaffen von Vertrauen und die gemeinsame Erarbeitung von Perspektiven mit den Jugendlichen auszeichnete. Es war ein Jahr sozialpädagogischer Alltäglichkeit, geprägt von Beharrlichkeit, Zuversicht und Freude – genau das, was unsere Kernaufgaben ausmacht. Ein genauere Blick zeigt jedoch Entwicklungen und Tendenzen, die sich in der Jugendhilfe bemerkbar machen. Neben schulpflichtigen Jugendlichen mit Schulabsentismus nehmen die Anfragen für Platzierungen von Jugendlichen mit komplexen und herausfordernden Lebensläufen deutlich zu. Diese Jugendlichen benötigen eine stark individualisierte Begleitung sowie hohe personelle Ressourcen im Schul-, Wohn- und Therapiealltag.

Die Platzierungsanfragen sind hoch. Gruppenkonstellation, Passung, Anzahl Jugendliche sowie Vereinbarkeit der Biografien stellen bei der Platzierungsaufnahme immer wichtigere Komponenten dar. Um den gestiegenen Anforderungen bei der Aufnahme neuer Jugendlicher gerecht zu werden, wurden die Abklärungsprozesse weiterentwickelt und den

Erfahrungen angepasst. Diese sollen präventiv wirken und eine bestmögliche Platzierung sicherstellen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Zusammenarbeit mit der Therapieabteilung intensiviert. Zur Unterstützung des Behandlungsteams wurden daher verschiedene interdisziplinäre Formate analysiert und weiterentwickelt. Dazu zählen die interdisziplinäre Förderplansitzung, die interdisziplinäre Krisensitzung und die Teamberatung.

Im August 2024 wurde das medienpädagogische Konzept neu erstellt. Durch «das Zeigen» von Interesse an der medialen Lebenswelt der Jugendlichen können wir mit den Jugendlichen in diese Welt eintauchen und den Umgang mit Medien gemeinsam und auf dem Hintergrund einer positiv kritischen Haltung reflektieren. Alltagssituationen wie zum Beispiel sich bei Jugendlichen über die besten Apps oder ihre «Snaps» wie auch die Nutzungsgewohnheiten zu interessieren, sie um Unterstützung in technischen Fragen beziehen oder mit den Jugendlichen kurze Videos vom Alltag «produzieren». Durch die Förderung statt der Einschränkung von Medien können Jugendliche auch an der heutigen Gesellschaft besser partizipieren, mediale Inhalte und technische Entwicklungen besser auf den Bezug und den Nutzen der Realität einschätzen, was Inklusion in einer zunehmend medialen Welt zusätzlich möglich macht. Nebst der Befähigung der Jugendlichen im Umgang mit Medien ist es aber auch zentral, dass wir Erwachsenen uns kompetent im Umgang mit Medien machen. Und genau hier bietet die Medienpädagogik die Chance mit den Jugendlichen auf Augenhöhe zu lernen.

Ein weiteres grosses Thema in der stationären Jugendhilfe ist der Fachkräftemangel. Auf ausgeschriebene Stellenanzeigen gibt es nur wenige Rückmeldungen. Erfreulicherweise haben viele Absolvent:innen, welche die berufsbegleitende, sozialpädagogische Ausbildung im Erlenhof machten Interesse nach dem Abschluss weiter im Erlenhof zu arbeiten. Mit dem neuen Praxisausbildungskonzept mit Ausbildungsplätzen auf den Stufen Fachhochschule (FH), Höhere Fachschule (HF) und Agogis konnte die Attraktivität des Erlenhof | Zentrum als Ausbildungsstätte gesteigert werden. Zudem ermöglicht das flexible Ausbildungsmodell den Wechsel innerhalb der verschiedenen Angebote des Erlenhof | Zentrum. Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen ist hoch.

Letztlich stehen die Jugendlichen im Mittelpunkt, die sich nebst ihren Prägungen und biografischen Themen den Herausforderungen der heutigen Gesellschaft stellen müssen. Unsere Aufgabe bleibt es, sie in diesem Prozess individuell und mit einer entwicklungsorientierten Haltung bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Danke an alle Mitarbeitenden und Mitgestaltenden. Danke an alle Eltern und Jugendlichen. Danke an alle Ermöglicher und Förderer. Und danke für die unglaublich vielen, spannenden Entwicklungen und Engagements!

Marcel Schaller
Geschäftsfeldleitung Pädagogik Intern



Geschäftsfeld «Pädagogik Extern»

Keine grossen Sprünge, aber viel Bewegung

Das Jahr 2024 war wie stets geprägt von grösseren und kleineren Herausforderungen. Eine bedeutende Neuerung war die Einführung eines zentralen INTAKE für Anfragen innerhalb der Geschäftsbereiche Pädagogik Intern & Extern (eine Ausweitung auf die Geschäftsfelder Asyl, Bildung und Beruf sowie Arbeitsintegration ist ab dem Jahr 2025 geplant). Ein zentrales INTAKE erleichtert die Koordination von Platzierungsanfragen und entlastet die Geschäftsleitung. Ein guter Beginn einer Platzierung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Es gibt am Anfang stets ein Komplex an Fragen und Aufgaben, sowohl von den zuweisenden Behörden wie auch von den Klienten und ihren Eltern, aber auch für uns als Institution, so dass alles gut zusammenpasst und wir einen guten Prozess in Gang bringen können. Dies beinhaltet nebst der standardisierten Erfassung der administrativ relevanten Daten vor allem eine gute und realistische Auftragsdefinition, das Abholen aller Bedürfnisse zur Herstellung einer gelingenden Kooperation, die Abklärung gesundheitlicher und medizinischer Aspekte, das Einholen aller allfällig relevanten Informationen aus bereits durchlaufenen Unterstützungsangeboten, das gute Informieren aller Akteure über die Zeit innerhalb der Institution sowie die Prozesssicherung am Anfang, wenn für alle Beteiligten noch alles «unbekannt» ist.

Im Sommer mussten in den externen Angeboten viele Platzierungen beendet werden, da von Seiten des Kantons Basel-Landschaft der Entscheid gefällt wurde, dass alle (aktuell und in Zukunft) unbegleitet minderjährigen Asylsuchenden (UMA) mit der Erreichung der Volljährigkeit aus der Zuständigkeit der Jugendhilfe aus- und in die Zuständigkeit der Gemeinden übertreten müssen. Mit dieser veränderten, kantonalen Regelung entstanden, insbesondere im Bereich «Betreutes Wohnen», neue Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit Gemeinden, da diese einige der Jugendlichen in betreuten Wohnformen weiter durch uns im Integrationsprozess begleiten liessen, um Kontinuität zu gewährleisten und den bereits geleisteten Effort nicht zum «Bruch» werden zu lassen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die Zuständigen der betroffenen Gemeinden, welche mit grossem Einsatz und Mitwirkung im Umgang mit den neuen Prozessen zusammen mit uns die eingeschlagenen Wege der jungen Asylsuchenden zur Weiterführung verhalfen.

Wohnhaus Gelterkinden: Das Wohnhaus hielt seinen hohen Standard und die Klienten sind zufrieden. Trotz einiger krankheitsbedingter Ausfälle beim Personal konnte die hohe Betreuungsqualität durch Teamzusammenhalt und zusätzliche Ressourcen durch «Springer» aufrechterhalten werden. Dennoch muss das Konzept weiterentwickelt werden: die Progression innerhalb des Wohnhauses, der Impact der doch mehrfach genutzten «Notfallmässigen Unterbringung» sowie des «Notbetts» und die damit zusammenhängenden Strukturen und Prozesse.

Wohngruppe Rank, Lausen: Die Wohngruppe erlebte einige personelle Veränderungen. Ein Wechsel der Wohngruppenleitung, die Pensionierung einer langjährigen Mitarbeiterin sowie Ausfälle infolge Krankheit prägten das Jahr. Neue Mitarbeitende brachten frische Ideen ein, welche die Arbeit mit Klienten und die Teamdynamik positiv ergänzen. Die unbegleitete, minderjährigen Asylsuchenden auf der Gruppe mussten in Folge des kantonalen Entscheides rasch auf ihre Selbstständigkeit vorbereitet und im Übergangsprozess begleitet werden. Schwierig waren Klienten mit Verhalten, welche für den Rahmen überaus grosse Belastungen darstellten (Bedrohung) und für die keine rasche Anschlusslösung gefunden werden konnte. Hier mussten kreative Lösungen erarbeitet werden, um sowohl den Schutz des betroffenen Jugendlichen, der Gruppe als auch des Personals zu gewährleisten.

Wohngruppe Landhof, Pratteln: Die Hälfte der 12 Plätze war mit unbegleitet, minderjährigen Asylsuchenden besetzt, welche mit Erreichung der Volljährigkeit austraten. Dies erforderte Neuebelegungen eines Grossteils der Gruppe mit Klienten der Jugendhilfe, was den Aufbau einer «neuen» Gruppenkultur mit sich brachte. Monatlich plus-minus zwei Neueintritte stellten das Team und die Gruppe vor Herausforderungen. Mit den Austritten konnte das Trainingswohnkonzept im angrenzenden Neubau «endlich» vollumfänglich integriert werden. Alle Zimmer konnten aus der Wohngruppe heraus belegt und das Modell der «wohngruppeninternen» Progression im Gruppenkonzept umgesetzt werden.

Externe Betreuung Raum Nordwestschweiz: Ebenfalls mit dem Entscheid des Kantons zur Überführung der volljährig gewordenen jugendlichen Asylsuchenden waren in der externen Betreuung rund 30 Klient:innen betroffen. Die zahlreichen Austritte der (ehemals) unbegleitete, minderjährigen Asylsuchenden brachten aber auch eine Chance hervor: Das Erlernhof | Zentrum konnte zusammen mit der Abteilung Externe Betreuung ein «Care-Leaver Basel-Landschaft» Angebot aufbauen und etablieren. In den ersten 6 Monaten wurde das Care-Leaving-Angebot 52-mal (Durchschnitt pro Woche: 2,1) kontaktiert.

Im Weiteren kam bei der Abteilung Betreutes Wohnen ein Wechsel der Abteilungsleitung hinzu, was das Team stark forderte. Dank Zusammenhalt und der Übernahme von Interims-Führungsaufgaben durch einen Mitarbeitenden konnte die neue Leitung im August eine gut organisierte Abteilung übernehmen und das Team mit seiner neuen frischen Energie stärken. Im gleichen Zuge wechselten die Büroräumlichkeiten der Abteilung Betreutes Wohnen vom Standort Reinach in einen modernen Bau in Arlesheim. Damit steht per 2025 die Abteilung in den «Startlöchern», um auf allen Ebenen getüchtete neue Perspektiven in Angriff zu nehmen.



Geschäftsfeld «Schule, Ausbildung und Beruf»

Zeit zur Konsolidierung trotz hoher Belegung

Nachdem im Jahr 2023 alles unter dem Motto Zusammenführung und Neuausrichtung stand, schauen wir auf ein eher ruhigeres, der Konsolidierung gewidmetes Jahr zurück. Doch so ganz ohne Neuheiten ging auch das 2024 nicht vorbei ...

In der Tagessekundarschule wurde das Konzept mit neuen Fragestellungen und einem teilweise neuen Schulteam nochmals überarbeitet: Wie können wir die Theorie ganz konkret in unseren Schulalltag integrieren und praxisnah den Zusammenhang zwischen der Theorie und dem «richtigen» Leben vermitteln? Wie gehen wir mit immer herausfordernder Klientel um? Wie können wir Schulabsentist:innen wieder fürs Lernen motivieren? Das System der dualen Tagesstruktur von schulischer Förderung und Arbeit ist dabei auch auf der Sekundarstufe 1 eine gute Antwort und drängt sich immer mehr auf. Das Schulteam hat sich diesen Fragen und den Herausforderungen gestellt und kreative, individuelle Lösungen gesucht und sich nicht gescheut, mit den Wohngruppen auch ausserhalb der Norm zu denken und ihre Ideen umzusetzen. Und wir sind noch lange nicht fertig damit, sondern bleiben in stetigem Wandel.

Auch im Jahr 2024 begleitete die Abteilung Berufsintegration monatlich rund 80 Klienten in ihrer Beruflichen Abklärung, Ausbildung oder einem Aufbautraining im Auftrag der Sozialversicherungsanstalt SVA/IV. Im Juli verabschiedeten wir uns dann von 17 Lehrabgänger:innen – darunter auch solche, die im Rang abschlossen oder für ihre Vertiefungsarbeit ausgezeichnet wurden. Wir sind stolz auf den Jahrgang 2024, welcher in allen drei Bildungsniveaus (Kompetenznachweis, Eidgenössisches Berufsattest EBA und Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ) Abgänger:innen ausweist, die eine Anschlusslösung gefunden haben. Noch sind wir nicht bei einer Quote von 100%, aber wir arbeiten daran. Begrüssen durften wir dann ab Sommer viele neue Auszubildende, so dass wir zum Lehrstart über 50 Lernende in 13 Betrieben in Ausbildung verzeichnen konnten. Eine beachtliche Zahl.

Im August starteten wir mit einem neuen Angebot für die Jugendhilfe, der Tagesstruktur Fokus Beruf Ü16. Dieses Brückenangebot schliesst eine weitere Lücke: Jugendliche, welchen die Stabilität fehlt, um bereits mit einem vollen Pensum ins interne Brückenangebot einzusteigen, erhalten ein individuelles Programm mit Tagesstruktur und Kursangebot, das ihnen ermöglicht, sich niederschwellig mit ihrer Berufswahl auseinanderzusetzen und an ihrem Pensum zu arbeiten.

Im Kursjahr 23/24 haben 41 Jugendliche den Berufsorientierungskurs besucht. Manche nur für wenige Wochen oder Monate, manche für ein ganzes Jahr. Zwölf Jugendliche konnten im August eine Ausbildung beginnen, 23 neue Jugendliche starteten ins Berufsfindungsjahr. Das Projekt EBA Integrativ ging auch im 2024 weiter und ermöglichte es vier jungen Asylsuchenden, ihren Weg zu gehen.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei unseren Netzwerkpartnern: innen, welche unserer Klientel immer wieder die Tür öffnen, die Berufswelt näher bringen und ihnen ermöglichen, sich auch im ersten Arbeitsmarkt zu bewähren. Immer wieder entstehen dadurch auch Jobmöglichkeiten für die Jugendlichen nach der Ausbildung. Ein weiteres grosses Merci geht an alle Betriebsmitarbeitenden sowie die drei Bildungsabteilungen Tagessekundarschule, Brückenangebote und Berufsintegration, die täglich unermüdet unsere Klientel fördern und begleiten.

Claudia Strehl

Geschäftsfeldleitung Schule, Ausbildung und Beruf



Geschäftsfeld «Produktion und Arbeit»

Mit 12 Fachabteilungen und über 140 Erstarbeitsmarktpartnern ein gutes Stück Wirtschaft

Der Geschäftsbereich Produktion & Arbeit des Erlenhof | Zentrum verantwortet auch im Berichtsjahr 2024 die Pflege und den Ausbau des Netzwerks von Partnern auf dem ersten Arbeitsmarkt. Das Interesse, mit dem Erlenhof-Label «Social Engagement» einen Integrationsbeitrag zu leisten und so in der Region Nordwestschweiz gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, bleibt weiterhin hoch. Davon profitieren unter anderem die Teilnehmenden (Klientel) der berufsvorbereitenden Dienstleistungen des Erlenhof | Zentrum. Besonders das laufbahnbezogene Brückenangebot EBA Integrativ für junge asylsuchende Menschen zielt auf die Integration in den erlenhof-externen Betriebsverbund ab. Darüber hinaus bleibt die

Arbeitsintegration des Erlenhof | Zentrum ein anerkannter und etablierter Akteur für soziale, berufliche und arbeitsmarktliche Integrationsmassnahmen, der neben den Sozialdiensten auch von anderen sozialen Organisationen zur Platzierung in den akkreditierten Erlenhof-Betrieben angefragt wird.

Der erlenhof-interne Betriebsverbund wächst im Jahr 2024 mit der Übernahme des Coiffuregeschäft «Wig & Hair» im Reinacher Zentrum von 11 auf 12 Fachabteilungen. Damit erweitert sich das interne Angebotsportfolio der Organisation um die geschützte Ausbildung zur Coiffeur: in EBA und EFZ auf insgesamt 19 Ausbildungsberufe.

Ein weiteres Augenmerk richtet der Geschäftsbereich im Herbst 2024 ebenfalls ins Reinacher Zentrum. Nach langer und intensiver Umbauphase bezieht der Erlenhof | Elektroservice wieder seinen Standort in der Hauptstrasse. Zusammen mit dem Kooperationspartner «Loxone», einem österreichischen Technologieunternehmen, zeigt der Ausbildungsbetrieb fortan in interaktiven Showrooms (Experience Zone) moderne Haus- und Gebäudeautomation. Damit wird der Elektroservice des Erlenhof | Zentrum nebst Ausbildungsbetrieb für Klientel auch Nordwestschweizer Ausbildungszentrum für Loxone-Schulungen anderer Elektrobetriebe, welche das System umsetzen. Dies bedeutet, dass mindestens ein Mal pro Monat 10–12 Elektrofirmen in unseren Räumlichkeiten in der Gebäudeautomation weitergebildet werden und damit gleichzeitig mit dem Erlenhof | Zentrum in Kontakt und Diskussion kommen.

Ebenso wiedereröffnet wird, nach kurzer Konzeptionierungspause, im Sommer 2024 der Restaurantbetrieb des Landhofs als Teilbereich des Erlenhof | Gastronomieverbunds. Neben dem erstmaligen Ausbildungsbeginn von zwei Restaurantangestellten im August wird der Öffentlichkeit ein Angebot mit hausgemachten Köstlichkeiten präsentiert. Zu den externen Kunden der Erlenhof Niederlassung in Pratteln zählen neben den Restaurantgästen soziale Institutionen, die den täglichen Cateringservice nutzen. Ungeachtet dessen, setzt sich der Erlenhof | Gastronomieverbund intensiv mit der Planung auseinander, in den kommenden Jahren das Produktionssystem umzustellen. Es ist das erklärte Ziel, zahlreiche Prozesse wie das Bestellwesen, die Menüplanung und das Verrechnungssystem zu digitalisieren. Diese Massnahmen stellen damit sicher, dass der Gastronomieverbund ein innovativer und fortschrittlicher Musterlehrbetrieb bleibt und auch in Zukunft seine Dienstleistungen und damit die Ausbildungsinhalte in den Ausbildungsbereichen Köch: in sowie Serviceangestellte anbieten kann.

Der Forstbetrieb im Erlenhof | Zentrum beginnt im Jahr 2024 mit den Bestrebungen den Zugang in die geschützte Ausbildung der Waldberufe, zusammen mit dem Branchenverband, weiterzuentwickeln. Ziel ist ein niederschwelliges Berufsbildungsangebot für junge Menschen, denen der Weg zum anerkannten Berufsabschluss verwehrt bleibt. Überdies werden im Spätherbst in der Abteilung zwei Teilnehmende mit Asylstatus in ein Beschäftigungsprogramm platziert, denen weitgehend die Hörfähigkeit fehlt. Damit werden erste Erfahrungen im Umgang mit einer neuen Zielgruppe gesammelt (Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung). Im ausgehenden Jahr 2024 zeichnet sich ab, dass die beiden Teilnehmenden durch das Programm der Arbeitsintegration erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden können.

Einmal mehr präsentiert sich im Berichtsjahr die Erlenhof | Hauswirtschaft als bedeutender interner Dienstleister sowie als Best-Practice-Lehrbetrieb. Von dieser Auszeichnung profitieren die eigenen Lernenden sowie



externe Auszubildende des ersten Arbeitsmarkts, die jährlich zur Prüfungsvorbereitung im Erlenhof hospitieren. Folgerichtig ist zudem die Auseinandersetzung mit dem neuen Berufsbild Praktiker: in Hotellerie-Hauswirtschaft, das die Erlenhof | Hauswirtschaft zusammen mit einem externen Kooperationspartner in das Portfolio der Ausbildungsmöglichkeiten integriert.

Die Diversifizierung der beruflichen Qualifizierungsangebote beansprucht ebenso die Abteilung Landwirtschaft & Pferdepension für sich. Gemeinsam mit Fachverbänden werden konzeptionelle Parameter definiert, um im Sommer 2025 die Ausbildung zum Agrarpraktiker mit der Fachrichtung Spezialkulturen anbieten zu können. Dieser Prozess ist Teil der grundsätzlichen Weiterentwicklung des Betriebs, der sich im Jahr 2024 mit der Projektierung der zukünftigen Bewirtschaftung der Flächen am Hauptstandort des Erlenhofs beschäftigt. Im Fokus stehen dabei der Aufbau einer Agroforstwirtschaft, um die Resilienz des Agrarsystems nachhaltig und ressourcenschonend zu erhöhen. Mit diesem Aspekt zeigt sich die Abteilung auch als Akteur der zukünftigen Arealentwicklung des Erlenhofs hin zu einem Kulturlandschaftspark, der den «Dreiklang» von sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Verantwortung in Einklang bringt und abbilden will.

Die Weiterentwicklung der Erlenhof | Gärtnerei führt im Spätsommer 2024, nach konzeptionellen Auseinandersetzungen, zu den Vorbereitungen den Landschaftsgartenbaubereich der Abteilung zu erweitern. Der Teilbereich Gemüse wird ab Frühjahr 2025, wie beschrieben, von der Nachbarabteilung übernommen und fortan für die Ausbildungsparameter in der Landwirtschaft angepasst. Damit in der Gärtnerei, nebst den berufsqualifizierenden Dienstleistungen, weiterhin einfach zugängliche Integrationsprogramme angeboten werden können, wird eine zweite Landschaftsgartenbaugruppe aufgebaut, deren Aufgabenschwerpunkt es sein wird die internen Bedürfnisse der Arealpflege und -weiterentwicklung an den Aussenstandorten und vor allem am Hauptstandort in Reinach zu fokussieren.

Im Jahr 2024 bleibt der Erlenhof | Technischer Dienst ein wichtiger Dienstleister für die Durchführung von sozialen, arbeitsmarktlichen und beruflichen Integrationsprogrammen. Wie auch in den Vorjahren gibt es mehr Platzierungsanfragen als verfügbare Plätze, was die hohe Nachfrage für das Angebot unterstreicht. Um dem wachsenden internen Bedarf gerecht zu werden, wird das Team personell erweitert. Dies ermöglicht es, sowohl die Qualität der Integrationsmassnahmen zu sichern und auf die zunehmende Zahl an Anfragen flexibel zu reagieren.

Die Anfragen zur Durchführung von Integrationsdienstleistungen bleiben auch in der Erlenhof | Garage Basilisk weiterhin hoch. Ungeachtet dessen beginnt im ausgehenden Jahr 2024 die Planung für einen Umbau der Empfangs- und Büroräumlichkeiten. Dieser Schritt ist ein starkes Bekenntnis zum Standort in Basel und ein Zeichen die Qualität der geschützten Ausbildung um die Aspekte der Digitalisierung zu erhöhen. Ziel ist in diesem Zusammenhang, dass sich Annahme- und Auftragsprozesse zukünftig papierlos gestalten. Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist die elektronische Erfassung des Erlenhof-internen Flottenmanagements. Ab Sommer 2024 beginnt die Pilotphase für das elektronische Fuhrparkmanagement mit mehreren Geschäftsfahrzeugen. Dabei kommen digitale Tools zur Verwaltung und Organisation des Fuhrparks zum Einsatz, um Prozesse wie Fahrzeugverwaltung, -überwachung, Wartungsplanung und Routenoptimierung zu automatisieren.

Die Erlenhof | Schreinerei bleibt im Jahr 2024 ein etablierter Betrieb, der für die geschützte Ausbildung einen bedeutenden Beitrag leistet. Insbesondere die Palettenwerkstatt, als Subbetrieb der Fachabteilung, entwickelt sich diesbezüglich weiter und wird deshalb (wieder) zur Holzwerkstatt. Die namentliche Veränderung begründet sich in der Transformation zur Erweiterung und Diversifikation ihres Aufgabenbereichs im Bereich von arbeitsintegrierenden Dienstleistungen. Damit wird dem zunehmenden Bedarf entsprochen, Zielgruppen eine Teilhabechance zu bieten, die in ihrer Lebenslage und Entwicklung vor sehr besonderen Herausforderungen stehen. Vor diesem Hintergrund beginnt im Jahr 2024 im Rahmen eines Kooperationsprojekts eine engere Vernetzung mit dem Erlenhof Schulbetrieb.

Im Sommer 2024 erfährt der Subbetrieb der Erlenhof | Schlosserei & Metallbau am Standort in Biel-Benken durch personelle Veränderungen eine Weiterentwicklung. Neben dem Angebot für sozial- und arbeitsmarktintegrierende Dienstleistungen soll der Bereich auch für berufsqualifizierende Massnahmen genutzt werden; in Ergänzung zum Hauptstandort in Reinach. Auf der Ebene des Produktionsauftrags bedeutet dies, dass zukünftig vermehrt erstarbeitsmarktorientierte Kundenanfragen direkt am Aussenstandort bedient werden. Im Spätsommer 2024 werden von der betrieblichen Fachabteilung selbst die Planungen vorangetrieben, um ab Sommer 2025 die Ausbildung im Bereich «Metallbaukonstruktion» anbieten zu können. Dies stellt einen weiteren strategischen Schritt dar, das Portfolio der Ausbildungsberufe im Interesse der Klientel sowie der zuweisenden Fachstellen weiter auszubauen und zu diversifizieren.

Im Verlauf des Berichtsjahres 2024 richtet die betriebliche Fachabteilung Erlenhof | Makeyourday ihren Fokus zunehmend auf externe Kundenaufträge, nachdem sich der Auftragsüberhang des Erlenhof-internen Bedarfs der vergangenen Jahre reduziert. In diesem Zusammenhang erfolgt eine erste Auseinandersetzung mit der Subbrand-Marketingstrategie als Erlenhof Betrieb, die im Jahr 2025 in einer konzeptionellen Arbeit im Bereich des Angebotsportfolios für visuelle Kommunikation am Markt münden wird. Ziel ist es, weiterhin als begehrter Lernort auf dem zweiten Arbeitsmarkt für die drei Berufsbranchen Interactive Media Design, Grafik und Polygrafie zu bestehen.

Das Betriebsleitungsgremium ebnet im Jahr 2024 durch strategische Entscheidungen den Weg, in den kommenden Jahren das mit dem internen Kommunikationssystem (INKO) bereitgestellte Instrument zur Dokumentation der integrierenden Agogik zu fokussieren. Es wird unter anderem festgelegt, dass im Jahr 2025 zwei ganztägige Agogik-Weiterbildungstage für alle Mitarbeitenden des Geschäftsbereichs durchgeführt werden, um Know-how und Methodik im Umgang mit der Klientel flächendeckend weiterzuentwickeln.

Neben der Herausforderung, die Qualität in der Durchführung des Kernauftrags weiter zu steigern, stehen die Erlenhof | Betriebe zum Ende des Jahres 2024 vor der Aufgabe, das neue Inventurreglement umzusetzen. Dies wird erforderlich, da die Organisation aufgrund des Wachstums und der damit verbundenen Anforderungen erstmals 2025 eine ordentliche Revision durchführen muss.

Dieser Kraftakt gelingt zum Jahreswechsel 2024/2025 erfolgreich und mit Humor, da das Zählen als Nebeneffekt und Copingstrategie einige interessante Fakten zu Tage förderte:

[Matthias Burger](#)
Geschäftsfeldleitung Produktion und Arbeit

Inventaregebnisse in anderen Zusammenhängen

Ca. 300 kg Haare verarbeitete 2024 Erlenhof | Wighair. Damit könnte man einen «Haar-Besen» herstellen, der so breit ist, dass man damit ein halbes Fussballfeld fegen könnte.

Ca. 110 Tonnen Brennholz werden 2024 im Erlenhof | Forstbetrieb produziert. Mit 110 Tonnen Brennholz kann man eine Wintersaison lang 220 Haushalte mit behaglicher Wärme versorgen oder ein kleines Dorf durch einen extrem kalten Winter bringen!

Stiftungsrat | Personal

Stiftungsrat

Leu Roger Stiftungsratspräsidium
Rey Charlotte Barbara Stv. Stiftungsratspräsidium
Hollenstein Marcel Stiftungsrat
Paolucci Marc Dominic Stiftungsrat
Veith Tanja Stiftungsrätin

Geschäftsleitung

Brenner Pascal Geschäftsführung CEO
Schelbert Markus Stv. Geschäftsführung, CFO
Burger Matthias Leitung Produktion & Arbeit
Di Micco Deborah Leitung Asyl & ambulante Angebote
Diehl Barbara Leitung Sehbehinderten-
spezifische Angebote
Schaller Marcel Leitung Sozialpädagogik Intern
Strehl Claudia Leitung Schule, Ausbildung & Beruf
Strub Katharina Leitung Sozialpädagogik Extern

Stabstelle der Geschäftsführung

Goldemann Lolita Leitung Hausapotheke
Gartside Silvia Hausapotheke
Meier Zoe Joane Hausapotheke
Russo Nadia Hausapotheke
von Allmen Jenny Naomi Hausapotheke
Häusermann Stephanie Hausapotheke
Jäger Fabienne Arztpraxis
Schmidlin Jérôme Arztpraxis
Dreier May Karin Arztpraxis
Hug Leonie Intake Qualitätssicherung
Sac Chantal Sekretariat Geschäftsführung CEO
Eckert Patricia Sicherheitsbeauftragte
Weber Claudia Intake Qualitätssicherung
Hofer Margrit Immobilien
Sommerhalder Paola Kita Trampi
Toschka Alina Kita Trampi

Stabsabteilung Verwaltung

Donat Sascha Leitung Finanzen
Hässle Martin Finanzen
Krompaska Silvia Finanzen
Mägerli Anita Finanzen
Vescovo Jirina Finanzen/Infrastruktur
Fischler Marina Leitung Administration
Liechti Michèle Administration
Müller Noël Administration
Pricoli Arianna Administration
Ritzinger Marina Administration
Mangold Xenia Leitung Personal
Jeker-Wenger Monika Personal
Wolf Patricia Mercedes Personal

Geschäftsfeld Sozialpädagogik Intern

Engelhart Reinhard Koordination Interventionsforum
Giavarini Nathalie Leitung Rebhalde
Choquard Joël Rebhalde
Gabrielli Heidi Rebhalde
Kramer Yves Rebhalde
Yilmaz Barlas Rebhalde
Probst Fabio Rebhalde (Auszubildender)
Eberli Diana Leitung Storchennest
Blümke Bojan Storchennest
Matter Luzzia Storchennest
Yilmaz Ferdi Storchennest
Hitz Simon Storchennest (Azubi)
Jeker Eloise Storchennest (Azubi)
Werst Günter Leitung Taubenschlag
Backhausen-Rosenfeld Stephanie Taubenschlag

Sies Roger Taubenschlag
Leutenegger Alois Taubenschlag
Bellusci Nicola Taubenschlag (Azubi)
Hinder Roland Taubenschlag (Azubi)
Horstmann Kaspar Leitung Trainingswohnen
Damrau Jamila Trainingswohnen
Schweizer Caroline Trainingswohnen
Tahiri Enes Trainingswohnen
Gless Jakob Trainingswohnen (Azubi)
Federer Patrick Leitung Waldegg
Babic Klaudio Waldegg
Brown Isaiah Aziz Waldegg
Moll Hanna Waldegg
Székely Marcel Waldegg
Selvadurai Theenuka Waldegg (Azubi)
Selvadurai Theenuka Waldegg (Azubi)
Studer Leander Waldegg (Azubi)
Feigel Marc Leiter Ressourcenpool
Bättig Lucas Ressourcenpool
Hotz Ueli Ressourcenpool
Patikiri Sarah Ressourcenpool
Reinhardt Meret Lea Ressourcenpool
Winter Remo Ressourcenpool
Samal Arun Kumar Ressourcenpool
Siebert Marvin Ressourcenpool

Geschäftsfeld Sozialpädagogik Extern

Bandow Kristin Externe Betreuung
Baumgartner Nuria Externe Betreuung
Klitzke-Kern Christine Externe Betreuung
Kulpa Jürgen Externe Betreuung
Rothen Nicolas Externe Betreuung
Schweizer Daniela Externe Betreuung
Tschanz Fredy Externe Betreuung
Widmer Reimer Oliver Externe Betreuung
Wolf Katrin Externe Betreuung
Butz Pascal Leitung Rank
Falkner Daniela Rank
Fleury Michelle Rank
Lang Gina Rank
Nikic Marija Rank
Seliger Robin Rank
Stojanovic Aleksandra Rank
Simonato Elias Rank
Eisele Florian Rank
Fieberg Tim Leitung WG Landhof
Farner Stefan WG Landhof
Haller Sandra WG Landhof
Eilers Patrick WG Landhof (Azubi)
Orlando Serena WG Landhof (Azubi)
Bucci Dimitri WG Landhof
Kumli Daniel Leitung Wohngruppe Gelterkinder
Baumann Philipp Wohngruppe Gelterkinder
Becker Amra Wohngruppe Gelterkinder
Becker Ruth Wohngruppe Gelterkinder
Gschwind Barbara Wohngruppe Gelterkinder
Höfs Carmen Wohngruppe Gelterkinder
Kipfer Angelo Wohngruppe Gelterkinder
Minervini Laura Wohngruppe Gelterkinder
Nickelsen Alexander Wohngruppe Gelterkinder
Obiasi Sheila Wohngruppe Gelterkinder
Reiss Tobias Wohngruppe Gelterkinder
Klodel Mischa Wohngruppe Gelterkinder (Azubi)
Giese Sarah Wohngruppe Gelterkinder (Azubi)
Hilber Jannis Wohngruppe Gelterkinder (Azubi)
Décailloz Nicolas Batiste Wohngruppe Gelterkinder

Geschäftsfeld Produktion & Arbeit

Alabor Alexandra Arbeitsintegration
Badde Michael Eric Arbeitsintegration
Marjanovic Branko Arbeitsintegration
Stegmann Fabian Leitung Elektroservice
Bachmann Daniel Elektroservice
Caliaro Marco Elektroservice
Jagielik Narczyz Daniel Elektroservice
Petrik Daniel Elektroservice
Saladin Sonja Elektroservice
Karrer Thomas Leitung Forst
Gyger Patrik Forst
Beckmann Maik Leitung Garage Basilisk
Näf Dominic Garage Basilisk
Gsellmann Daniel Garage Basilisk
Schwyter Micha Garage Basilisk
Wagner Jannis Garage Basilisk
Walcher Rafael Garage Basilisk
Grieshaber Matthias Leitung Gärtnerei
Meyre Philipp Gärtnerei
Nowak Philipp Gärtnerei
Nüsseler Matthias Gärtnerei
Schwarz Andreas Gärtnerei
Wendling Adrien Gärtnerei
Holm Carina Leitung Gastronomie
Balachandran Manoj Gastronomie
Balsiger Heidi Gastronomie
Gschwind Rebecca Gastronomie
Fernandes Bieri Elisabete Gastronomie
Jäggi Susanne Gastronomie
Oppliger Rahel Gastronomie
Gloor Alfred Gastronomie
Vanini Cornelia Gastronomie
Nogueira Raul Gastronomie
Perera Tharidu Madushanka Gastronomie
Qoraish Zainullah Gastronomie
Tribelhorn Pascaline Gastronomie
Meder Philipp Gastronomie
Altinier Alma Gastronomie
Minder Gerhard Restaurant Landhof
Nitschke Celina Restaurant Landhof
Uzelac-Wild Séverine Restaurant Landhof
Viegas Craveiro Antonio José Restaurant Landhof
Tschopp-Stalder Pia Leitung Hauswirtschaft
Aydin Ülfet Hauswirtschaft
Krompaska Silvia Hauswirtschaft
Senn-Sutter Theres Hauswirtschaft
Tschümperlin Serina Hauswirtschaft
Schnebelen Frédérique Hauswirtschaft
Tschopp Belinda Hauswirtschaft
Tschan Markus Leitung Landwirtschaft
Greub Nicole Landwirtschaft
Witz Stefanie Landwirtschaft
Lorenz Sydney Landwirtschaft
Kutzli Florian Landwirtschaft
Mehlhorn Yvonne Landwirtschaft
Zingg Tatjana Landwirtschaft
Holder Selin Landwirtschaft
Jensen Bente Landwirtschaft
Rüttimann Fabian Landwirtschaft
Schluemp Walter Landwirtschaft
Kilcher Viola Landwirtschaft
Schäfer Mauricio Leitung Makeyourday
Hartmann Michael Makeyourday
Gortana William Makeyourday
Oser Jan Makeyourday
Röllli Martin Makeyourday

Ca. 2,5 kg Hafer verbraucht 2024 das Schulpferd der Erlenhof | Landwirtschaft auf 100 km. Ein Kleinwagen verbraucht auf 100 km circa 6 Liter Benzin, was einem Energiewert von ungefähr 54 kWh entspricht. Demgegenüber steht der Energiewert des Hafers von circa 0,0077 kWh.

Ca. 576 Liter Olivenöl verbraucht 2024 die Erlenhof | Gastronomie am Standort in Reinach. Um diese Menge an Olivenöl zu produzieren, bräuchte der Erlenhof rund 192 Olivenbäume, vorzugsweise als Benefit für Personal und Angehörige in Italien.

Ruch Pascal Makeyourday
Sierach Beatrice Makeyourday
Giese Jürgen Leitung Schlosserei
Bühler Tizian Schlosserei
Bürgin Pascal Marco Schlosserei
Greib Daniel Schlosserei
Krompasky Günter Schlosserei
Oppe Sven Schlosserei
Wyss Jimmy Schlosserei
Barth Thomas Leitung Schreinerei
Gräub Samira Schreinerei
Grings Stephan Schreinerei
Nebel Michel Schreinerei
Noti André Schreinerei
Reich Florian Schreinerei
Aebischer Pascal Palettenwerkstatt
Ponti Björn Palettenwerkstatt
Gotsch Daniel Leitung Technischer Dienst
Mesmer Fabian Technischer Dienst
Wyss André Technischer Dienst
Vogt Nicola Technischer Dienst
Hänggi Maria Cristina WIG & HAIR
Reinert Tamara WIG & HAIR
Gerdener Liudmyla Ladencafé
Kaufmann Mirjam Ladencafé

Geschäftsfeld Bildung & Beruf

Selinger Simon Leitung Berufsintegration SVA
Adler Julian Berufsintegration SVA
Degen Manuela Berufsintegration SVA
Zimmermann Kunz Linda Berufsintegration SVA
Zoller Alain Berufsintegration SVA
Intelmann Julian Berufsintegration SVA (Azubi)
Zimmermann Meryl Ann Berufsintegration SVA (Praktikantin)
Siebert Hilmar Leitung Sekundarschule
Bucher Luzius Schule
Dietschi Esref Michael Schule
Fritz Elias Schule
Golczyk Nadine Schule
Bodenstedt Mira Ayoka Schule
Löwenkamp Aileen Schule
Kammermann Kerim Schule (Azubi)
Verges Noemi Schule (Azubi)

Geschäftsfeld ambulante Angebote & Asyl

Bachmann Heike Leitung Brückenangebote
Winkler Florian Brückenangebote BOK
Bernath Jonathan Brückenangebote BOK
Schäublin Tatjana Yvette Brückenangebote BOK
Thomann-Müller Marlies Brückenangebote EAP
Arranz Gonzáles Jacqueline Brückenangebote EAP
Ata-Alachraf Shahira Brückenangebote EAP
Braams Oliver Brückenangebote EAP
Bernasconi Anissa Brückenangebote EAP
Eichenberger Gilles Brückenangebote EAP
Jaquière Marcel Brückenangebote EAP
Lüthi Max Brückenangebote EAP
Moser Martin Brückenangebote EAP
Schulthess Hassan Sylvia Brückenangebote EAP
Gashi-Geisseler Myrvete Brückenangebote EAP
Mesic Preprotic Sandra Brückenangebote EAP
Messerli Astrid Brückenangebote EAP
Kamawal Shawali Brückenangebote EAP
Möckel Stefanie Brückenangebote EAP
Gehri Max Leitung WUMA Altmarkt

Al-Bayati Iman WUMA Altmarkt
Farahmand Morteza WUMA Altmarkt
Koç Çağdas WUMA Altmarkt
Neuberger David WUMA Altmarkt
Wahl Daniel Leitung WUMA Arlesheim
Friedrich Nadia WUMA Arlesheim
Mbuyo Ngantchang Eloi Chatelain WUMA Arlesheim
Saeedi Mohammad Dauod WUMA Arlesheim
Sharif Abdi Yussuf Muna WUMA Arlesheim
Wünsche Michael Leitung WUMA Dorf
Batista Macedo Rodrigo WUMA Dorf
Lützelshwab Dijana WUMA Dorf
Wegner Diana WUMA Dorf
Granzow Michael Leitung WUMA Erlenhof
Ahmed Arazou WUMA Erlenhof
Diop Bocar WUMA Erlenhof
Sahin Yilmaz WUMA Erlenhof
Leuenberger Leila WUMA Erlenhof
Jucker Nico WUMA Erlenhof (Azubi)
Siehr Katja Leitung WUMA Etmatten
Haidari Abdul Sadek WUMA Etmatten
Alim Onur WUMA Etmatten
Khalil Nagla Fathi Amin WUMA Etmatten
Kradolfer Jan WUMA Etmatten
Makwan Ahmad WUMA Etmatten
Pütz Stéphanie WUMA Etmatten
Osman Nezar WUMA Etmatten
Senpinar Altan WUMA Etmatten
Schöni Beatrice Leitung WUMA Frenkendorf
Nanfah de Tapoule Michelle Christelle WUMA Frenkendorf
Teegne Dagem Berhan WUMA Frenkendorf
Tesfaldet Selemawit WUMA Frenkendorf
Brüderlin Noemi WUMA Frenkendorf
Maikowski Valentin Leitung WUMA Liestal
Eckhardt Nicolas Marco WUMA Liestal
Gaugler Jennifer WUMA Liestal
Kamali Claudia WUMA Liestal
Kazadi Jean-Claude WUMA Liestal
Noll-Hussong Bernd WUMA Liestal
Nyangongo Engamba Doris Bertille WUMA Liestal
Probst David Leitung WUMA Lausen
Albrecht Benjamin WUMA Lausen
Holzer Elena WUMA Lausen
Wendte Lisa WUMA Lausen
Guerenabarrena Seber WUMA Lausen
Manford Resch Christine WUMA Lausen
Tastop Isa Adem WUMA Lausen
Dann Bernd Leitung WUMA Niederdorf
Diessa Sylvain WUMA Niederdorf
Gasem Argeq WUMA Niederdorf
Hashem Marieh WUMA Niederdorf
Hueber Stephan WUMA Niederdorf
Leonhardt Teresa WUMA Niederdorf
Mojeeb Sayed WUMA Niederdorf
Rüfenacht Dominic WUMA Niederdorf
Salaam Akeem Babatunde WUMA Niederdorf
Kabacalman Aysun WUMA Niederdorf
Sulaimankhil Muhammad Bilal WUMA Niederdorf

Geschäftsfeld sehbehindertenspezifische Angebote

Dubacher Rainer SIBU Leitung SIBU Standort Basel
Felix-Seara Luisa Paula SIBU Services
Oswald Martin SIBU Projekte und Entwicklung
Reinle Jérôme SIBU Finanzen
Schneeberger Thomas SIBU Finanzen
Nyffenegger Barbara SIBU Administration

Zechner Caroline SIBU Administration
Büchel Barbara SIBU Human Resources SIBU|SRIHV
Bürgin Roger SIBU IT – Intern
Erb Andreas SIBU IT – Intern
Jauch Martina SIBU Leitung Fachbereich Beratung
Bachmann Nadine SIBU Fachbereich Beratung
Legath Maria SIBU Fachbereich Beratung
Pannier Christine SIBU Fachbereich Beratung
Richard Sigrud SIBU Fachbereich Beratung
Riederer Müller Silvia SIBU Fachbereich Beratung
Wipfli Roman SIBU Fachbereich Beratung
Chudozilov Petr SIBU Leitung Fachbereich Integration
Benzer Nicole SIBU Fachbereich Integration
Boretzky Elisabeth SIBU Fachbereich Integration
Brunner Guido SIBU Fachbereich Integration
Di Cristofano Isabelle SIBU Fachbereich Integration
Glauser Margaretha SIBU Fachbereich Integration
Kukelaj Besarta SIBU Fachbereich Integration
Lenorits Markus SIBU Fachbereich Integration
Lippuner Beatrice SIBU Fachbereich Integration
Mastrovito-Regez Nicole SIBU Fachbereich Integration
McCombie Martin SIBU Fachbereich Integration
Mukherjee Suess Mala Jayita SIBU Fachbereich Integration
Pantazakos Georgios SIBU Fachbereich Integration
Remane Ina SIBU Fachbereich Integration
Rinaudo Gabrielle SIBU Fachbereich Integration
Schütz Daniel SIBU Fachbereich Integration
Sommer Michel SIBU Fachbereich Integration
Vonder Mühl Philipp SIBU Fachbereich Integration
Wegener Dirk SIBU Fachbereich Integration
Weyh Dennis SIBU Fachbereich Integration
Suter Brigitte SIBU Leitung Fachbereich Schulung
Aldridge Vivian John SIBU Fachbereich Schulung
Boetsch Andreas SIBU Fachbereich Schulung
Christen Andrea SIBU Fachbereich Schulung
Du Buisson Marc SIBU Fachbereich Schulung
Hänggi Claudia SIBU Fachbereich Schulung
Hänggeli Peter SIBU Fachbereich Schulung
Kübler Astrid SIBU Fachbereich Schulung
Kühn Alexander SIBU Fachbereich Schulung
Oser Monika SIBU Fachbereich Schulung
Spring Michael SIBU Fachbereich Schulung
Tran Duc-Hy SIBU Fachbereich Schulung
Nanthen Sébastien Leitung SRIHV Standort Lausanne
Peret-Moret Sonia SRIHV Administration
Seco Marjorie SRIHV Coaching
Tamagni Brandon SRIHV Informatik Schulung
Bole-du-Chomont Fabian SRIHV Informatik und Schulung
Oberson Christophe SRIHV Informatik und Schulung
Redondo Colls Genesis Sinay SRIHV Informatik und Schulung
Seydoux Alain SRIHV Informatik und Schulung
Stampfli Myriam SRIHV Lausanne Administration
Munka Stéphanie SRIHV Low Vision

Pensionierungen

Noti Eveline
Jeker Christa

Jubiläen

Engelhart Reinhard 25 Jahre
Reich Florian 15 Jahre
Hotz Ueli 10 Jahre
Noti André 10 Jahre
Moll Hanna 10 Jahre

Erlenhof | Zentrum
4153 Reinach
T 061 716 45 45
F 061 716 45 00
info@erlenhof-bl.ch
www.erlenhof-bl.ch

Impressum

Redaktion: Pascal Brenner CEO
Design: Erlenhof | Makeyourday
Druck: Werner Druck & Medien, Basel
Ausrüstung: LETPack, Basel